

Das Zitat

«Ich habe noch keinen Führerausweis.»

Ilena Fattori (20), die als frischgebackene Miss Zentralschweiz aus Menzingen ein Auto gewonnen hat. 25

Die Stadt hat Anzeige eingereicht

ZUG Elektrofachverkäufer haben zu Unrecht Förderbeiträge geltend gemacht. Nun gibts dafür die Quittung.

CHANTAL DESBIOLLES
chantal.desbiolles@zugerzeitung.ch

Wer sich ein energieeffizientes Gerät bester Klasse zulegt und so eine alte Energieschleuder ersetzt, kann in der Stadt Zug Geld aus dem Energieförderprogramm rückfordern. Mit einem Trick arbeiten Fachhändler, wenn es darum geht, ihren Kunden diesen Zustupf zu sichern: Selbst wenn man kein altes Gerät entsorgt, wird ein solches auf dem entsprechenden Formular vermerkt. So erhält man nach dem Kauf einer energiesparenden Kühltruhe zu Unrecht 300 Franken, wie Recherchen dieser Zeitung Mitte Mai ergaben.

Inzwischen hat die Stadt auf die Vorwürfe reagiert. In zwei Fällen habe die Prüfstelle nachweisen können, dass Fachmarktverkäufer die Entgegennahme

eines nicht vorhandenen Altgerätes bestätigten. «Diese Kunden haben selbstverständlich keinen Beitrag erhalten», schreibt der Stadtrat in seiner Antwort auf den Vorstoss von SVP-Gemeinderat Manfred Pircher. Die Marktleitung sei umgehend auf das Fehlverhalten dieser Verkäufer hingewiesen worden. «Sie hat sich für die Fehlleistung der beiden Mitarbeitenden entschuldigt und versichert, dass künftig die Entgegennahme von Altgeräten korrekt bestätigt werde.» Inzwischen hat die Stadt in diesen beiden Fällen bei der Zuger Staatsanwaltschaft Strafanzeige eingereicht. Mögliche Tatbestände sind Urkundenfälschung und versuchter Betrug.

Kein systematischer Missbrauch

Bis heute ist der Stadt aber kein Fall bekannt, bei dem unrechtmässig Fördergelder ausbezahlt wurden. Selbstverständlich würden unrechtmässig bezogene Fördergelder zurückgefordert, stellt der Stadtrat klar. «Es gibt keinen systematischen Missbrauch der Förderaktion.» Die Erfahrungen mit dem Förderprogramm zeigten, dass die Anträge korrekt und vollständig ausgefüllt wür-

den. Die beiden Versuche seien offensichtlich beim Verkaufsgespräch zu Stande gekommen.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass der finanzielle Anreiz zum Kauf eines Bestgerätes nötig ist. «Die Förderung von hocheffizienten Haushaltgeräten kann einem unnötigen Stromkonsum ent-

«Diese Kunden haben selbstverständlich keinen Beitrag erhalten.»

ZUGER STADTRAT

gegenwirken.» Das grösste Hemmnis, so der Stadtrat, stellten nach wie vor die höheren Anschaffungskosten dar. «Die finanzielle Unterstützung kann hier entscheidend sein.» Davon profitiere die ganze Bevölkerung. Ausserdem würden dem Markt durch diese erhöhte Nachfrage nach Best-Geräten Impulse geliefert, um die Weiterentwicklung der Geräteeffizienz voranzutreiben. «Das

eigentliche Ziel wurde jedenfalls erreicht.»

Künftig auf Nachweis verzichten

Lieferscheine, Rechnungen, Datenblätter von Geräten oder Rapporte von Handwerkern können immer manipuliert werden. «Ein Teil der Prüfung beruht deshalb immer auch auf Vertrauensbasis», so der Stadtrat. Er geht davon aus, dass sich die Prüfung der Anträge erübrigt und ein Missbrauch künftig ausgeschlossen ist – zumal die Bestimmungen gegen oben hin zur Klasse A+++ angepasst wurden. Weil die Schwelle höher liegt, sind die Anträge für Fördergelder eingebrochen. Bisher gingen in diesem Jahr offenbar lediglich deren 15 ein. Die Energiekommission empfiehlt daher, künftig bei der sogenannten Förderaktion Haushaltgeräte auf den Nachweis, dass ein altes Gerät entsorgt worden ist, zu verzichten. Die Kommission will dafür die Beiträge an die Neuanschaffungen bester Klasse von 300 auf 250 Franken senken. Einen Vorteil hätte diese Lösung: So würden auch Erstgeräte in Neubauten subventioniert.

Drei Chamer fordern Superstar Fabian Cancellara heraus

MEISTERSCHAFT Die besten Schweizer Radprofis fahren in Hagendorn um den Titel – weil die Strecke mit jener von London vergleichbar ist.

Zum zweiten Mal innert sieben Jahren blickt die Radsportszene nach Hagendorn. Am 23. und 24. Juni organisiert der Rad- und Motorfahrerverein (RMV) Cham-Hagendorn erneut die Schweizer Meisterschaft – und das, obwohl sich der Verein gar nicht darum beworben hat. «Es lag keine einzige Kandidatur vor», sagt Jonas Leib vom Schweizer Radsportverband Swiss Cycling. «Damit haben wir nicht gerechnet.» Dabei sei die Organisation einer Schweizer Meisterschaft vor den Olympischen Spielen attraktiv. Im Verband habe man sich deshalb Gedanken gemacht, wen man anfragen könnte. «Wir haben eine ähnliche Strecke wie jene in London gesucht, und wir wollten einen erfahrenen Organisator.»

Die Wahl fiel auf den RMV Cham-Hagendorn – wo Swiss Cycling offene Türen einrannte. «Für Cham und insbesondere für Hagendorn ist ein solcher Grossanlass eine Chance», sagt OK-Präsident Alexander Mattmann. Die Hagendornern sagten entsprechend schnell zu. «Wir verfügen über ein erfahrenes OK», erklärt Pascal Meisser, Medienchef der Schweizer Meisterschaft. Schliesslich organisiere der Verein jedes Jahr den Grand Prix Cham-Hagendorn.

Drei Zugpferde

Eine Herausforderung sind die Schweizer Meisterschaften aber dennoch. Insbesondere bei der Suche nach Sponsoren und Helfern sei man gefordert gewesen. «Aber jetzt steht das Fundament», sagt Mattmann zufrieden. «Jetzt müssen noch die Türfallen dran und die Dachziegel drauf.»

Die Zuversicht ist auch bei Swiss Cycling gross. «Der RMV Cham-Hagendorn ist einer der Vorzeigevereine. Dass wir den Verein angefragt haben, ist ein Vertrauensbeweis.» Auch weil der RMV gute Nachwuchsarbeit leistet und an dieser Schweizer Meisterschaft gleich mit drei Zugpferden antreten kann. Um den Titel mitfahren werden die Eigengewächse Michael Baer, Gregory Rast und Martin Elmiger. Alle drei haben schon (zum Teil in Junioren-Kategorien) das Meister-Trikot getragen. Sie werden auf ihrer Heimstrecke auf Superstar Fabian Cancellara und andere Topfahrer wie Michael Albasini



Geniessen an der Schweizer Meisterschaft Heimvorteil (von links): Michael Baer, Gregory Rast und Martin Elmiger.

Bild Stefan Kaiser

Schweizer Rad-Meisterschaft Strasse



Grafik: Loris Succo

treffen. «Wir gehen davon aus, dass alle antreten werden», bestätigt Jonas Leib.

Und Alexander Mattmann macht keinen Hehl daraus, wie wichtig ein Cancellara als Publikumsmagnet ist. Auf der 9,3 Kilometer langen Rundstrecke, den die rund 100 Elite-Fahrer 22 Mal bewältigen müssen, gebe es ausgiebige Gelegenheiten, die Stars anzufeuern. «Und im Start-/Ziel-Gelände kommt man wohl so nahe an die Profis ran wie sonst nirgends», wirbt Mattmann.

Cancellara geblitzt

Die Strecke rund um Hagendorn verspricht ein Ausscheidungsrennen zu werden. «In den ersten Runden wird Tempo gebolzt», sagt Michael Baer voraus. Wichtig sei deshalb, dass man immer im vorderen Teil des Feldes positioniert ist. «Sonst spürt man den Handorgeleffekt.» Will heissen: Die hinteren Fahrer müssen vor jeder der vielen engen Kurven praktisch anhalten, um danach mit 60 Stundenkilometern dem Feld wieder nachzuhetzen. Trotz-

Beiz beim Bergpreis

PROGRAMM red. Start und Ziel der Schweizer Meisterschaft vom 23. und 24. Juni befinden sich unmittelbar neben der Schule Hagendorn. Dort wird auch ein grosses Festzelt aufgestellt. Eine weitere Beiz steht beim Bergpreis Hublezen oberhalb des Klosters Frauental, von wo aus man freien Blick auf rund 3 Kilometer der 9,3 Kilometer langen Rundstrecke hat. Zwischen dem Start und der Hublezen verkehrt ein Shuttlebus. Am Samstag und Sonntag finden sechs Rennen mit rund 600 Athleten statt:

Samstag, 23. Juni

- 8 Uhr: U 17 (8 Runden, 74,4 Kilometer)
- 10.30 Uhr: Masters (10 Runden, 93 Kilometer)
- 14 Uhr: Frauen Elite (13 Runden, 120,9 Kilometer)
- 14.03 Uhr: Frauen Nachwuchs (8 Runden, 74,4 Kilometer)

Sonntag, 24. Juni

- 7.30 Uhr: U 19 (13 Runden, 120,9 Kilometer)
- 11.30 Uhr: Elite (22 Runden, 204,6 Kilometer); voraussichtliche Zielankunft: 16.15 Uhr.

dem freut sich Michael Baer auf die engen Strassenverhältnisse: «Mir ist das lieber so. Wenn man sich einmal nach vorne gekämpft hat, ist es einfacher, sich auch dort vorne zu halten.»

«Wir gehen davon aus, dass alle Stars antreten werden.»

JONAS LEIB,
SWISS CYCLING

Der Sieg, so ist er überzeugt, wird über Fabian Cancellara führen, auch wenn dieser nach seinem Schlüsselbruch noch nicht in Topform ist. «Aber ein Cancellara fährt auch so noch allen davon», sagt Bär. Auch Martin Elmiger glaubt, dass Cancellara für die SM bereit ist: «Er ist schon wieder schnell unterwegs. Auf dem Roller wurde er jedenfalls geblitzt.»

SILVAN MEIER
silvan.meier@zugerzeitung.ch